

Inhalt

Vorwort	7
Grundlegendes zur Entwicklung von Design in der BRD	13
Die Anfänge in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts	13
Die Vorstellungen über Gestaltung werden konkreter	16
Die Gründung des Verbands Deutscher Industrie Designer 1959	19
Meine Kindheit und Ausbildung	21
Meine Kindheit im Sudetenland	21
Ingenieurschule in Eger	22
Krieg und Kriegsgefangenschaft unterbrechen meine Ausbildung	24
Abschluss meines Ingenieurstudiums in Esslingen	30
Meine ersten beruflichen Erfahrungen	33
Durch Aluminium Ritter zur Triennale Mailand 1957	33
Neue Impulse durch die Möglichkeit der Mitarbeit in der Stylingabteilung Daimler-Benz	35
Mein Designbüro	37
Die Gründung eines der ersten Designbüros in Deutschland	37
Wir feiern Erfolge und vergrößern uns	39
Die logische Konsequenz unseres Erfolgs: Eine GmbH entsteht	41
Zum Erfolg gehört mehr als die eigene Leistung	43
Meine künstlerische Ausbildung bei Löffelhardt	43
Die Zeitschrift „form“ – Plattform für unsere Öffentlichkeitsarbeit	47
Die op-art-Galerie in Esslingen und ihr Gründer Hans Mayer	47
Das Landesgewerbeamt Stuttgart und das Haus Industrieform Essen	48
Herbert Hirche – ein Förderer des VDID	51
Meine Design-Auffassung	53
Ergonomie – Das Werkzeug richtet sich nach dem Menschen und nicht umgekehrt	57
Corporate Identity und Corporate Design	62

Vielfalt führt zum Erfolg – Die Kunden meines Designbüros	65
Der Produktbereich Konsumgüter	66
Ein schlechter Tausch? Auf Autos folgen Kochgeschirre	66
Der Hausfrau kann geholfen werden	68
Design erreicht größten Arbeitsplatz der Welt – die Küche	88
Mein wichtigster und interessantester Kunde wird Bosch	101
Feuer und Flamme für Design – Design für Feuer und Flamme	110
Was gute Bilder macht, muss auch gut aussehen	114
Schönes und Nützliches braucht der Mensch	116
Neue Wünsche für Küche und Haushalt	121
Der Traum vom Fliegen	128
Design greift auf technische Produkte über	131
Gutes Design schafft auch Erleichterung bei Bürotätigkeiten	136
Der Produktbereich Investitionsgüter	143
Eine neue Anmutung für eine altbekannte Drehmaschine	143
Bosch bleibt mein wichtigster Kunde	145
Kreative Impulse für und von kleineren Firmen	157
Lehrtätigkeit in Berlin und Stuttgart	163
Ausblick in die Zukunft	167
Anhang	168
Eine Auswahl meiner wichtigsten Kunden	168
Eine Auswahl meiner Mitarbeiter	168
Die wichtigsten Wegbegleiter meiner Arbeit	169
Auszeichnungen und Ausstellungen – Slany und sein Team	171
Eine Auswahl eigener Veröffentlichungen	178
Anmerkungen	180
Abbildungsnachweis	181